

Frieden. Auf diesem Wege befinden wir uns in einer großen, im steten Wachstum befindlichen Gemeinschaft, an deren Spitze die Sowjetunion als die Führerin der Friedensmacht steht.

Wer heute noch davon spricht, daß der Gedanke der Internationale eine Utopie sei, betrügt sich selbst und hält die Augen vor der realen Entwicklung geschlossen. Noch vor wenigen Jahrzehnten bezeichnete man den Balkan als das Pulverfaß Europas. Wie haben sich die Verhältnisse ganz Südosteuropas geändert! Aus dem Pulverfaß ist ein starker Hort des Friedens, des Fortschritts und der Demokratie geworden. Der Südosten Europas hat sich aber nicht verändert unter dem Einfluß nationalistischer, imperialistischer oder kapitalistischer Prinzipien, sondern unter dem Einfluß sozialistischer Prinzipien. (Lebhafter Beifall.)

Nach dem zweiten Weltkrieg traten im Leben Südosteuropas grundlegende Veränderungen ein. Die Kette des Imperialismus wurde gesprengt. Die durch die Sowjetarmee befreiten Völker hörten auf, fremdländischen reaktionären Kräften als Spielball zu dienen. Sie betraten den Weg zum Sozialismus und damit wurde mit einem Schlage die Grundlage für territoriale Konflikte zwischen den Ländern Südosteuropas aus der Welt geschafft. Ich verweise nur auf die Lösung des Problems Transsylvanien und Banat, das von jeher ein Zankapfel zwischen Rumänien und Ungarn war. Ich verweise auf die friedliche Lösung des Problems Süd-Dobrudscha zwischen Rumänien und Bulgarien. Es genügt ein Hinweis auf Polen, wo — zu unserer Schande sei es gestanden — die faschistischen Unholde Millionen Menschen ausgerottet haben, wo ein bedeutender Teil des Nationalgutes vernichtet wurde und von wo trotzdem — nach Anerkennung der Friedensgrenze — heute die Stimme des sozialistischen Ministerpräsidenten Cyrankiewicz oder, wie wir hier gehört haben, des Genossen Ochab für ein einheitliches demokratisches Deutschland zu uns herübertönt. Ich erinnere an die Entwicklung des Warenaustausches zwischen allen diesen Ländern, in dem neue Formen und neue wirtschaftliche Zusammenarbeit entstehen. Eine solche Entwicklung können nur Völker an den Tag legen, die den neuen Weg zum Sozialismus und zur internationalen Verpflichtung gegangen sind. Diesen Weg der internationalen Verständigung wünschen auch wir zu gehen, weil wir wissen, daß alles, was dem Frieden dient, auch gleichzeitig am besten unserer eigenen Nation dient. (Beifall.)